

Nachruf für † Kornelia Prach

Die Bamberger Schönstattfamilie trauert um Kornelia Prach (*26.10.1965), die am 17.8.2026, zwei Tage nach dem Hochfest der Aufnahme der Gottesmutter Maria in den Himmel, vom himmlischen Vater heimgerufen worden ist.

Die in Ulm Geborene hat Schönstatt bereits in ihrer Naturfamilie kennen gelernt. Ihre Eltern waren Mitglieder im Schönstatt-Familienbund. So wurde sie früh vertraut mit der Spiritualität Schönstatts und lebte aus der Kraft des Liebesbündnisses. Dem Beispiel ihrer Eltern folgend ist sie mit ihrem Ehemann Manfred und ihrer eigenen Familie dem Schönstatt-Bund beigetreten. Ihre Kinder Raphaela mit Jorge und Enkelkindern, sowie Markus, Rebecca und Patricia hat sie über alles geliebt und ihnen nicht nur ihre innige Fürsorge geschenkt. Sie war ihnen auch ein großes Vorbild, wie sich christliches Leben im Alltag bewähren kann. In ihrer Pfarrei St. Bonifatius in Uehlfeld war sie in der Kommunion- und Firmkatechese sehr engagiert, hatte sich zur Gottesdienstbeauftragten ausbilden lassen und hat das Pfarreileben wesentlich mitgeprägt. Für ihre Firmlinge hat sie wiederholt unvergessliche Firmwochenenden auf dem Marienberg gestaltet.

In der Aufbauphase des Marienberges hat sie den Bau unseres Heiligtums miterlebt und viele Jahre mit Herzblut und mit großer Selbstlosigkeit unsere großen Feste organisiert. Ihr Leben aus dem Liebesbündnis war ganz echt und tief. Sie hat für das Wachsen unseres Marienberges unzählig viele Zeichen der Verbundenheit geschenkt. Für all das dürfen wir ihr sehr dankbar sein. Dass ihre Kinder bei Schönstatt in unseren Jugendgemeinschaften so engagiert waren und Raphaela und Jorge bei unseren jungen Familien mitmachen, zeugt von der Glaubwürdigkeit ihres gelebten Schönstattzeugnisses.

Nach der Trennung von ihrem Ehemann blieb sie mit ihren Kindern in Uehlfeld allein zurück. Mit der späteren Krebserkrankung begann ein Leidensweg, den sie sehr tapfer und ohne Klagen angenommen hat. Als die Besuche auf dem Marienberg krankheitsbedingt seltener geworden sind, hat sie in ihrem Hausheiligtum Halt und Trost erfahren.

Gott vergelte ihr allen Einsatz im Sinn des „Nichts ohne uns“ mit dem Leben in Fülle im himmlischen Schönstatt. In unserem Schönstattmessbund bleiben wir mit ihr verbunden über den Tod hinaus. Gott segne sie auf die Fürbitte Mariens und tröste ihre Familie mit der österlichen Zuversicht auf ein Wiedersehen!

In tiefer Verbundenheit,

Martin Emge